

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 21 (1945-1946)

Heft: 12

Artikel: Das Automobil der Zukunft

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-709078>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Automobil der Zukunft

Das Auto-Flugzeug, eine sensationelle Erfinbung aus USA. Es ist eine Konstruktion der bekannten Consolidated Vultee Aircraft Corporation. Dieses kombinierte Auto-Flugzeug hat nach mehr als 100 Stunden erfolgreichen Versuchsflügen in Amerika seinen Einzug gehalten. Diese Art Flugzeug wird in Zukunft, wie ein Automobil, auf der Straße gefahren. Für den Flug wird auf dem nächsten Flugplatz mit wenig Handgriffen die demonstrierbare Tragfläche angebracht. Die Maschine wird durch einen hinten angebrachten Stoßpropeller getrieben und hat eine steuerbare Tragfläche, durch welche Flügel, Steuerruder und Hebwerke eliminiert werden. Die neue Spratt-Tragfläche (nach dem Erfinder George Spratt genannt) neigt und schwenkt in kompletter Einheit, wie der Balancierschirm eines Seiltänzers. Sie ist an zwei Stiften angebracht, welche von der Kabine nach oben ragen, mit Universalgewinden. Durch Vorwärtsstoßen des Kontrollstabes neigt sich der führende Rand der Tragfläche nach unten, so daß das Flugzeug zu gleiten beginnt. Durch Ziehen am Kontrollstab steigt das Flugzeug in die Luft. Wenn der Kontrollstab nach rechts oder links gedreht wird, neigt und schwenkt die Tragfläche und kehrt das Flugzeug entsprechend. Zwei Vorteile werden für diese Tragfläche geltend gemacht: Einsparung durch Ausschaltung von Kabelkontrollen mit ihrem Zubehör und das mag zugleich ein Sicherheitsmerkmal sein. Das Fliegenlernen



ist gewaltig vereinfacht durch die gleichförmige Kontrolle. Der Anblick des Flugzeuges ist ziemlich normal, mit der Ausnahme, daß es nach hinten in eine Flosse endigt und auf vier Rädern ruht, ähnlich

wie ein Automobil. Die Herstellerfirma nennt diese Neukonstruktion «das Automobil der Zukunft», zumal die Versuchsfüge, wie gesagt, höchst erfolgreich verliefen. Interphoto New York - Zürich.

Militär-Fechtturnier in Bad Ems (Deutschland)

Von Herrn General Noiret, Kdt. der 10. franz. Inf.Div. der Besatzungsstruppen in Deutschland, zu einem militärischen Fechtturnier eingeladen, sandte die «Avia» in Verbindung mit dem Schweiz. Fechtverband folgende Mannschaft nach Bad Ems:

Fleuretmannschaft: Major i. Gst. Hörning Walo, Bern, mit Lt. Schlaepfer Corrado, Zürich, Wm. Duret Francis, Genf.

Degenmannschaft: Oblt. Brandt Gervais, Genf, mit Lt. Spillmann Rodolph, Chaux-de-Fonds, Wm. Rüfenacht Otto, Bern.

Säbelmannschaft: Hptm. Lips Robert, Lausanne, mit Kpl. Widemann Walter, Zürich, Moff. Greter Otto, Zürich.

Trotz der strapaziösen Reise, welche von Zürich bis zum Bestimmungsort per Bahn und Militärcamion nicht weniger als 22 Stunden ohne Unterbrechung dauerte, machte die Schweizer Mannschaft einen ausgezeichneten Eindruck. Sie unterlag der starken französischen Mannschaft, in welcher 3 Militärfechtmeister figurierten, mit 12 : 14 Siegen und 1 Unentschieden. Nach Waffen ergaben sich folgende Resultate:

Fleuret: Frankreich 5 Siege (Pradat 3, Gouraud 1, Devimeux 1); Schweiz 4 Siege (Hörning 2, Schlaepfer 1, Duret 1).

Degen: Schweiz 4 Siege (Rüfenacht 2, Brandt 1, Spillmann 1), 20 Touchen; Frank-

reich 4 Siege (Langlade 2, Mouyal 2, Tourticq 0), 22 Touchen.

Säbel: Frankreich 5 Siege (Taillandier 3, Pion 2, Chrétien 0); Schweiz 4 Siege (Widemann 2, Lips 1, Greter 1).

Somit ein knapper Schweizersieg und zwei ebenso knappe Niederlagen. Die Schweizer Mannschaft erfreute sich herlicher Sympathie und Gutsfreundschaft von Seiten der französischen Besatzungsarmee. Auf ihrer Reise hatte sie Gelegenheit, ein Bild der furchterlichen Zerstörungen und Armut, die der Krieg über Deutschland gebracht hat, zu bekommen. W. W.

Orientierung mit Karte und Bussole^{*)}

(Lösung.)

- a) Der Standort 745 000 / 240 550 liegt ca. **1355 m** über Meer.
 - b) Mit Hilfe des Kartenzirkelmessers oder der Bussole wird das Azimut Ziel auf die Karte übertragen. Die Visierlinie trifft in 3650 m Entfernung auf den «Sattel» zwischen Schäfler und Türl, 1814 m über Meer.
 - c) Die Fortsetzung der Visierlinie trifft in 6300 m Entfernung vom Standort auf den Gipfel des **Hundsteins**, 2159 m über Meer.
 - d) Der rechnerische Nachweis, daß der Hundsteingipfel sichtbar ist, wird mit Hilfe der Lagewinkel geführt.
- Horizontalentfernung
Standort — Sattel 3650 m

Höhenunterschied 1814

$$-1355 = \quad 459 \text{ m}$$

Lagewinkel =

$$\frac{459 \times 1000}{3650} = 125,7\%$$

— Horizontalentfernung

Standort — Hundstein 6300 m

Höhenunterschied 2159

$$-1355 = \quad 804 \text{ m}$$

Lagewinkel =

$$\frac{804 \times 1000}{6300} = 127,6\%$$

— Differenz der beiden

Geländewinkel = $\underline{19\%}$

Da der Lagewinkel des

Hundsteins größer ist als der

des Sattels, ist es möglich,

den Hundstein über den Sattel zu sehen.

e) Der Höhenunterschied zwischen dem Gipfelpunkt des Hundsteins und unserem Standort ist bekannt = 804 m

Mit Hilfe des Lagewinkels wird der Höhenunterschied zwischen Standort und dem unfersten noch sichtbaren Punkt der Gipfelpartie berechnet: H =

$$\frac{125,7 \times 6300}{1000} = \underline{\underline{792 \text{ m}}}$$

Die Differenz der beiden Zahlen ergibt die gesuchte Höhe der sichtbaren Gipfelpartie =

12 m

^{*)} Siehe Nr. 9 v. 2. Nov. 45, Seite 168.